

## Gruppe XVII.

### Marinewesen.

Schifffahrt und Schiffbau Deutschlands entwickelten sich zu bedeutendem Umfange mit dem Emporblühen des Hansabundes, mit dem Verfall desselben sanken sie ungemein und fristeten nach dem Untergange desselben, gehemmt durch die prohibirenden Gesetzgebungen der anderen Mächte und die Zerrissenheit des eigenen Vaterlandes, nur ein untergeordnetes Dasein, wengleich später die drei Hansestädte Hamburg, Lübeck, Bremen immerhin noch ziemlich lebhaften Seehandel trieben und es namentlich von Seiten des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg nicht an Aufmunterungen aller Art fehlte. Viel trug zum Verfall dieser Industriezweige nach dem Falle der Hansa der gänzliche Mangel einer Kriegsmarine bei und wengleich von dem vorgenannten brandenburgischen Regenten auch in dieser Beziehung entsprechende Anstrengungen gemacht wurden, so konnte weder in der kurzen Zeit seiner Regierung, noch mit seinen geringen Mitteln eine wirklich ausgiebige Hilfe geschaffen werden und selbst das von ihm Geschaffene wurde nach seinem Tode durch Verkauf beseitigt. Die später folgenden jahrelangen Kriege hemmten diese Industrie, die in Folge der französischen Revolution entstandenen Kriege vernichteten sie fast gänzlich. Sehr langsam begann nach Beendigung der Freiheitskriege die Hebung der Schifffahrt und des Schiffbaues, namentlich in den Ostseehäfen Deutschlands, erst vom Jahre 1825 ab ist eine lebhaftere Zunahme wahrzunehmen, der wirkliche Aufschwung datirt von der Gründung des Zollvereins.

Nach Beendigung des Krimkrieges nahmen Schifffahrt und Schiffbau Deutschlands einen ausserordentlichen Aufschwung, doch hat dieser für den Schiffbau jetzt einem weniger regen Betriebe Platz gemacht. Der Grund hierfür liegt in der vollständigen Umwandlung der Schifffahrtsverhältnisse. Während nämlich bis zum Jahre 1850 die Schifffahrt ausschliesslich mit Segelschiffen betrieben wurde, die sämmtlich aus Holz erbaut waren, begann vom genannten Jahre ab die Dampfschifffahrt der Segelschifffahrt Concurrenz zu machen. Zunächst geschah dies allerdings nur in sehr bescheidenem Verhältnisse, da die Unvollkommenheit der Dampfschiffe und ihrer Radmaschinen die Betriebskosten so hoch spannte, dass die Verwendung nur eine sehr beschränkte sein konnte. Nachdem aber die Maschinen mehr und mehr vervollkommnet, die Räder durch die Schraube, die hölzernen Schiffskörper durch eiserne ersetzt wurden, ist das Dampf-